

# „Wir brauchen keinen Striptease!“

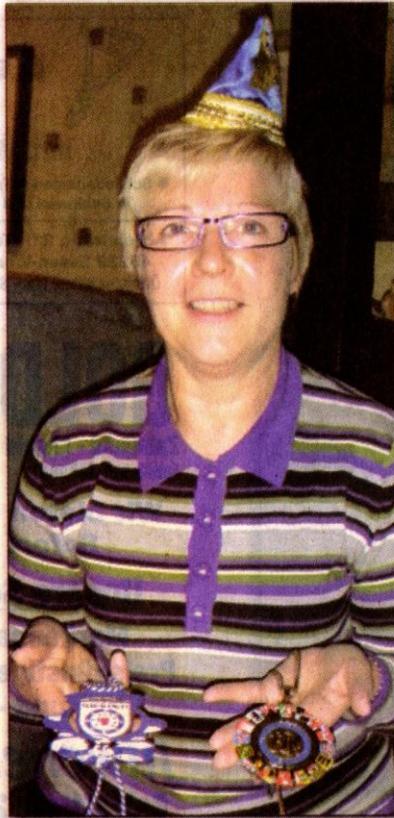
Sigrid Notthoff - Karnevalistin aus Leidenschaft und Tradition

„Bei uns in der Familie hat der Karneval Tradition“, erklärt Sigrid Notthoff, geborene Werdenerin, jetzt wohnhaft in Überruhr. Dem Werdener Karneval und ihrem Verein „Völl Freud“ ist sie trotzdem treu geblieben. „Immerhin war mein Vater Gründungsmitglied und der Verein gehörte zur Familie!“

VON JULIA URSELMANN

„Unser Karnevalsverein war eigentlich von Anfang an anders. Aus der Tradition der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) hervorgegangen, stand die Jugendarbeit von Beginn an im Mittelpunkt. Das war meinem Vater sehr wichtig. Die Strukturen und Möglichkeiten waren zu Beginn natürlich denkbar einfach. Die Proben des Fanfarenchors fanden beispielsweise zu Beginn in unserem Wohnzimmer statt. Das ging natürlich nicht lange gut. Wir haben dann den Keller mit Eierkartons schallisoliert. Und jedes Kind, dass zu Hause nicht auf dem Schlagzeug üben konnte, kam dann zu uns!“

Sozusagen groß geworden sei sie mit dem Karneval und



Sigrid Notthoff ist Karnevalistin mit Herz und Verstand. Foto: juli

dessen Traditionen - und davon gab es in Werden nicht wenige.

„Ich erinnere mich noch an das grandiose Alte Weibertreiben in ihren traditionellen Masken und den berühmten Mettwurst-Pfannekuchen. Abends auf dem Alte Weiber Ball konnten sich die maskierten Frauen einiges mehr herausnehmen, als in ihrem Alltagsleben und den ganzen Abend über herrschte Damenwahl - die zum Tanz aufgeforderten Männer hatten keine Chance, sich zu weigern. Spannend war auch immer die Demaskierung um Mitternacht - da hat so manch ein Mann eine Überraschung erlebt.“

Früher noch viel mehr als heute lief in den Vereinen das ganze Leben ab. „Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat uns dabei immer besonders am Herzen gelegen. Die Instrumente wurden und werden bei uns gestellt - ebenso wie die Uniformen. Manchmal müssen wir dabei improvisieren - so haben wir die ersten Uniformen aus alten Elferratsjacks geschneidert.“

Ebenso wichtig wie die Jugendarbeit sei ihnen ein weiteres Thema. „Ein sauberer Karneval soll bei uns gefeiert werden. Zum Lustig sein

brauchen wir keinen Striptease, ausschließlich Witze unterhalb der Gürtellinie und Alkohol bis zum Abwinken. Das sprechen wir auch mit unseren Gästen ab. Parodien - sich selbst auf die Schippe zu nehmen - das kann auch sehr lustig sein. Und beim Thema Alkohol verstehen wir grundsätzlich keinen Spaß. Wer angetrunken ist, muss die Uniform ausziehen. Man sollte sich immer bewusst sein, dass man den Verein repräsentiert - und ein Vorbild für die Jugendlichen ist!“

Ihre karnevalistische Leidenschaft hat Sigrid Notthoff auch an ihre Tochter Astrid weitergegeben. Beide Frauen sind im Verein maßgeblich aktiv. „Ich habe eigentlich alles von Beginn an mitgemacht. Im Fanfarenchor gespielt, in der Tanzgarde mitgemacht - heute trainiere ich die kleine und die große Garde und bin unter anderem in der Spätlesse aktiv.“

Und ihr Mann - auch begeisterter Karnevalist? Den habe ich in all den Jahren nicht so wirklich für den Verein begeistern können. Zu der großen Galasitzung begleitet er mich natürlich - ansonsten beobachtet er geduldig unser Engagement! Es kann ja nicht jeder Karnevalist sein - auch nicht in meiner Familie!“